

## **Maßnahmen zur Bestandserhaltung und ihre Umsetzung im Stadtarchiv:**

Hier: Maßnahmen-Zeitplan

### 1. Bereits umgesetzte bzw. kurzfristig umzusetzende Maßnahmen

1.1 Das LVR – Archivberatungs- und Fortbildungszentrum stellt dem Stadtarchiv Leverkusen eine von zehn Notfallboxen zur Verfügung, die 2012 mit Unterstützung der Bundesinitiative Bestandserhaltung im Rheinland zur Verteilung kommen. Bei der Notfallbox handelt es sich um eine Art „Erste-Hilfe-Koffer“, der alle notwendigen Utensilien für die Bergung von Archivalien im Schadensfall enthält. Aufstellungstermin ist voraussichtlich Ende April / Anfang Mai. Die Aufstellung soll die Bildung eines Notfallverbundes anregen, in dem sich benachbarte Archive verpflichten, sich im archivistischen Notfall gegenseitig mit Personal und Ressourcen zu unterstützen. Gespräche mit den Archiven interessierter Nachbarkommunen wurden aufgenommen. In Zusammenhang mit der Aufstellung der Notfallboxen werden Archivbeschäftigte an einem Workshop „Notfallpraxis“ teilnehmen.

1.2 Auf der Basis der im Workshop erworbenen und aktualisierten Kenntnisse wird in Anlehnung an die bestehende Brandschutzordnung ein besonderer Notfallplan für das Archiv erstellt. Neben den Maßnahmen zur Vermeidung von Gefahren werden dort auch die ersten Schritte bei Schäden durch Feuer, Wasser u. a. fixiert.

1.3 Aufgrund der Bewertung der klimatischen Bedingungen der Magazinräume durch den LVR empfiehlt sich die Verlagerung einzelner Bestände. Die zu verlagernden Akten werden bei dieser Gelegenheit gesichtet, auf Schäden geprüft und „umgebetet“, d.h. mit Verpackungen versehen, die der DIN 9706 für Papier bzw. ISO 16245 für Kartonagen entsprechen. In dieser Weise sollen in diesem Jahr mindestens 120 lfm Akten v. a. des 18. und 19. Jahrhunderts bearbeitet werden. Bei der Bearbeitung von Neuzugängen dauerhaft aufzubewahrender Dokumente werden grundsätzlich schadstofffreie Verpackungsmaterialien verwendet.

### 2. Mittelfristige bzw. kontinuierlich umzusetzende Maßnahmen

2.1 Nach und nach sollen sämtliche seit den 1960er Jahren verwendeten und lange Zeit allgemein als unproblematisch eingestuftes Schubere sowie andere nach neueren Erkenntnissen nicht mehr als geeignet eingestufte Verpackungen präventiv durch DIN 9706- bzw. ISO 16245- konforme Papiere und Kartonagen ersetzt werden. Zusätzlich zu den bisher hierfür jährlich aufgebrauchten Mitteln von etwa 2.000 € sollen ab sofort bis zu 5.000 € jährlich aufgewendet werden.

2.2 Die Mikroverfilmung von Lokalzeitungen zur Schonung der Originale mit Möglichkeit der Herstellung von Kopien wird i. Verb. mit dem Institut für Zeitungsforschung in Dortmund und der Deutschen Nationalbibliothek fortgesetzt. Hierfür sind in diesem Jahr etwa 2.500 € vorgesehen. Mittelfristig ist hier mit einer Preissteigerung zu rechnen, da die Deutsche Nationalbibliothek sich an der Verfilmung der Printausgaben nicht mehr beteiligt.

2.3 Für 2012 ist der Einstieg in das mit Mitteln der Landesregierung und des Landschaftsverbandes geförderte Programm der Massenentsäuerung geplant. Begonnen

werden soll mit dem Bestand 101 (Stadt Leverkusen – Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, Organisation und Personal 1922-1966). Voraussetzung ist die Bewilligung des Förderantrags, da an Eigenmitteln nicht mehr als 4.000 € zur Verfügung stehen.

2.4 Vorgesehen ist weiterhin die Fortsetzung der Sicherungsverfilmung (Mikrofilm) von Protokollen und Akten, wobei der Schwerpunkt auf der Verfilmung von Rats- und Ausschussprotokollen ab 1984 liegen wird. Voraussetzung sind hier in erster Linie freie Kapazitäten bei der Reprografiestelle des Landesarchivs NRW. Ein Zweitfilm der dort verfilmten Unterlagen wird zentral im Oberrieder Stollen bei Freiburg eingelagert. Für die Aktenverfilmung ist ein Betrag bis zu 2.000 € vorgesehen.